

Insbesondere wurde bei diesen Themen die Kraft der Arbeiterklasse als die Hauptkraft bei der Lösung aller politischen und ökonomischen Aufgaben überzeugend dargelegt. Das war besonders deshalb notwendig geworden, weil viele Wirtschaftsfunktionäre ungenügendes Vertrauen zur schöpferischen Kraft der Werktätigen hatten. Die Ergebnisse gerade dieser ideologischen Auseinandersetzung zeigten sich unter anderem nach dem 30. Plenum des Zentralkomitees, als die Arbeiter gemeinsam mit den Wirtschaftskadern große Verpflichtungen zur zusätzlichen Produktion von Kohle und Briketts übernahmen. Im Werk Deutzen z. B. ergaben die Beratungen mit den Werktätigen, daß 1957 noch 17 000 t Briketts über den Plan produziert werden können. Nach dem ersten Halbjahr wurde dieses Ziel mit 18 850 t bereits beträchtlich überboten.

Somit haben diese Lektionszyklen infolge der tiefgründigen Behandlung politisch-ökonomischer Probleme und der ideologischen Auseinandersetzung wesentlich dazu beigetragen, daß unter den teilnehmenden Wirtschaftsfunktionären größere ideologische Klarheit erzielt wurde, daß von ihnen stärkere Impulse für die Lösung der betrieblichen Aufgaben ausgingen, so daß in der verantwortlichen Führung der Betriebe und in der Einbeziehung der Arbeiter wesentliche Fortschritte gemacht wurden. Die Steigerung der Arbeitsproduktivität, z. B. im Abraum des VEB Großzössen um 19,5 Prozent und im Werk Deutzen um 7,1 Prozent sowie die zu Ehren der Volkswahlen erzielte vorfristige Erfüllung der Produktionspläne für das erste Halbjahr 1957, bestätigen, daß die ideologisch-politische Erziehungs- und Schulungsarbeit erfolgreich war.

Die Parteileitungen leiteten die Lektoren an

Die Parteileitungen der genannten Braunkohlenwerke haben die Lektionszyklen, angefangen von der Vorbereitung bis zur Durchführung der einzelnen Lektionen, zu ihrer eigenen Sache gemacht. Sie legten vorher sowohl die Thematik als auch den Teilnehmerkreis und die Lektoren fest. Im Verlaufe des Parteilehrjahrs beeinflussten sie den Inhalt der Lektionen, indem z. B. jeweils die einzelnen Etappen bei der Durchführung des Beschlusses zur Steigerung der Arbeitsproduktivität auch mit den verantwortlich leitenden Genossen der Lektionszyklen auswerten.

Der Genosse Keipp, Parteisekretär im Braunkohlenwerk Deutzen, hat mit jedem Lektor vorher den Inhalt der Lektion beraten. Somit war die Möglichkeit gegeben, daß die Lektionen im wesentlichen gut den Erfordernissen des Betriebes entsprachen. Die von der Kreisleitung zu verschiedenen Themen zur Verfügung gestellten Materialien wurden von den Lektoren als Grundlage benutzt.

Unsere Erfahrungen zeigen aber, daß es zweckmäßiger ist, wenn auch die Lektionen selbst von einem Kollektiv ausgearbeitet bzw. überarbeitet werden. Dann können wir sicher besser erreichen, daß das richtige Verhältnis sowohl zwischen den ideologischen und ökonomischen Problemen, als auch den theoretischen und praktischen Fragen hergestellt wird. In den meisten Lektionen nahmen nämlich die praktischen, wirtschaftlichen Aufgaben zu viel Raum ein.

Eine weitere Schwäche dieser Lektionszyklen bestand bei uns darin, daß der Themenplan zu einseitig auf politisch-ökonomische Themen beschränkt war und daß zu starr daran festgehalten wurde. Die Lage nach den Ereignissen in Ungarn erforderte jedoch die stärkere Behandlung ideologisch-politischer Grundfragen unserer Politik. Die Parteileitung vom Braunkohlenwerk Großzössen erkannte